Vertrauen haben...

...Sicherheit im Netzwerk

Mehr ab Seite 4

Lebenshilfe
Rhein-Hunsrück

mittendrin

ZEITSCHRIFT DER LEBENSHILFE RHEIN-HUNSRÜCK

heft nr. 21 / zehnter jahrgang

Lebenshilfe Rhein-Hunsrück

■ **AUF EIN WORT** 3

■ **AUS DEN ARBEITSBEREICHEN**

Kronkorken sammeln 4
Familienfreizeit mit neuer Ausrichtung 7
Tagespflege unterstützt gerne 10
15 Jahre Netzwerk Demenz 11
Neue Wege gehen 12
Wohn-Pflege-Gemeinschaft für Seniorinnen und Senioren in Kastellaun 12
Meine allerschönste Zeit im Jahr 14
Die Unermüdlichen sagen Adieu 16

■ **Politik & Soziales**

Bundesteilhabegesetz 17

■ **Vorstand, Mitglieder**

Menschen mit Behinderungen sollen mitbestimmen 20

■ **Neues aus der Nähe**

10 Jahre Laden mittendrin 21
50 Jahre Mit-Menschen 22

■ **Unsere Köpfe**

Glückwünsche zum Aus- und Weiterbildungsabschluss 24
Nachruf Thomas Baum 24
Gratulation zum Dienstjubiläum 25
Danke für langjährige Treue 25

■ **Kunst & Kultur**

35 Jahre VBS Sohrschied 26
Nunkirche in Sargenroth 26
Graffitikurs 26
Ausflug nach Mörschied 27
Konzerte in Kastellaun 27

■ **SPENDEN**

Niederburger Dorfgemeinschaft spendet 28
Konzert des MV Maitzborn-Rödern 29
Sportpark in Simmern unterstützt 30
Spende statt Weihnachtsgeschenke 30
Spende statt Geburtstagsgeschenke 30
Wir danken allen Spendern 31

■ **IHR KONTAKT ZU UNS** 32

Unsere Titelseite zeigt:
Kletterangebot durch das Haus FUNtasie in Kastellaun, auf dem Mitt-Sommer-Fest.

Impressum:

Heft Nr. 21 - November 2019

Herausgeber:	Vorstand der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück e. V.
Verantwortlich:	Christine Dohm, Gerd Martin
Fotos:	Lebenshilfe Rhein-Hunsrück,
Redaktions-Team:	Christine Körber-Martin (verantwortlich), Sven Friedrich, Angi Wida
Kontakt:	Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit, ch.koerber-martin@lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de
Satz/Layout:	Sirka Luschert
Druck:	PRINZ-DRUCK Print Media GmbH & Co KG www.druckerei-prinz.de
Auflage:	3.000

Grafik „Leichte Sprache": © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013.

Liebe Leserinnen und Leser unserer „mittendrin",

das Jahr 2019 neigt sich dem Ende entgegen, viel zu schnell, und damit endet auch das Jubiläumsjahr zu 50 Jahren Lebenshilfe Rhein-Hunsrück.
Mit einem eigenen Weihnachtsmarkt am 13. Dezember 2019 werden wir die Feierlichkeiten beenden.
In sechs Veranstaltungsformaten haben wir versucht, unterschiedliche Menschen des Rhein-Hunsrück-Kreises anzusprechen. Alle Veranstaltungen sind auf große Resonanz gestoßen. Auch unser Spendenprojekt, welches wir in unserem Jubiläumsjahr betrieben haben, die mobile barrierefreie Toilette, konnten wir bestellen. Wir danken allen, die uns dabei unterstützt haben.

Mit einem Sonderheft zum Jubiläumsjahr, weitestgehend in einfacher Sprache, wollen wir die Veranstaltungen im Laufe des nächsten Jahres dokumentieren.

Das Jahr 2019 war aber nicht nur ein Feierjahr.
Drei Wohngemeinschaftsprojekte konnten konkretisiert werden. Die WG in der Schlossstraße in Kastellaun ist fast fertig gestellt. Die Wohngemeinschaft für Menschen mit Beeinträchtigungen, ebenfalls in Kastellaun, befindet sich im Rohbaustadium. In Reich wurde ebenfalls mit dem Bau der Villa Clara, einer WG der Gemeinden Reckershausen, Reich und Wüschheim, begonnen.
Die Betreuung der Wohngemeinschaften wird vom Mobilen Sozialen Familiendienst (MSFD) übernommen werden. Seit mehreren Jahren ist der MSFD in die Planungen eingebunden.
Auf diese neuen Entwicklungen freuen wir uns!

*Eine der größten Herausforderungen war die Vorbereitung auf das neue Bundesteilhabegesetz, welches zum 1. Januar 2020 weitestgehend in allen Bundesländern umgesetzt wird. Eine komplett neue Finanzierung der Behindertenhilfe, die die Kostenträger ebenso vor große Herausforderungen stellt, wie die Leistungsempfänger und Leistungserbringer. Für die Leistungsempfänger, deren Eltern und Betreuer*innen haben wir in dieser Ausgabe noch einmal Informationen zusammengestellt, die wir für sehr wichtig erachten (ab S. 17). Wenn Sie Fragen haben, nutzen Sie unser Beratungsangebot.*
Wir blicken auf ein inspirierendes Jubiläumsjahr zurück und hoffen, dass das Jahr 2020 für Sie und uns ein gutes, erfolgreiches und von Gesundheit geprägtes Jahr wird.

Ihr

Gerd Martin
Geschäftsführer der Lebenshilfe & Mobiler Sozialer Familiendienst

Lebenshilfe Rhein-Hunsrück

Kronkorken für einen guten Zweck

…und morgen…

…Kronkorken einsammeln…

…dann gibt es Geld…

… und einladen…

…alles geprüft…

…das Ziel…

…ausladen…

Mehr darüber erfahren Sie auf der nächsten Seite

10 Tonnen Kronkorken in einem Jahr - das ist unser Ziel für 2019

Mittlerweile sammeln wir und alle Sammelhelfer seit fast fünf Jahren Kronkorken für die Lebenshilfe. Der Erlös wird eingesetzt, um innovative Projekte für Menschen mit Beeinträchtigungen zu entwickeln und umzusetzen.
So können zum Beispiel Geräte umgebaut oder finanziert werden, die dann bei arbeitsweltbezogenen Tätigkeiten Einsatz finden.

2014 – 2016
waren es 8,4 Tonnen gleich 1000,00 Euro
2017
waren es 6,5 Tonnen (in einem Jahr!!) gleich 1100,00 Euro
2018
waren es 8,8 Tonnen gleich 1700,00 Euro

Der Preis schwankt zwischen 11-16 Cent pro Kilo.
Viele Sammler bringen Tüten und Kartons von Vereinen, Schulen, Gaststätten, Jugendräumen, Veranstaltungen etc. Gerne nehmen wir diese entgegen und erzählen von den Unterstützungsangeboten der Lebenshilfe.

Bis die Kronkorken beim Schrotthändler ankommen, ist oft ein weiter Weg. So finden „Pänncher" von Anklam an der Ostsee oder vom Allgäu zu uns. Auch in Südtirol wird für die Lebenshilfe Rhein-Hunsrück kräftig gesammelt.
Regelmäßig werden wir von Osburg bei Trier, dem Westerwald, von Mosel, Rhein und Nahe beliefert. Manchmal bringen Reisende auch Kronkorken aus fernen Ländern mit zu uns.

Das Besondere an dieser Aktion ist die Anteilnahme und Unterstützung jedes Sammlers. Unsere Freude darüber ist riesengroß!

Die Verarbeitung der Kronkorken nimmt mittlerweile einen eigenen Arbeitsbereich der Tagesförderstätte ein.
Eine feste Gruppe hat täglich mit dem Projekt zu tun. Die „gelieferten" Kronkorken werden zum Sammelplatz in der Tagesförderstätte gebracht. Innerhalb einer Woche kommen ca. 8-10 Mörtelwannen Kronkorken zusammen. Dann wird der Bus geladen. Zusammen mit Beschäftigten werden die gesammelten Kronkorken zum Wertstoffhof gebracht, gewogen, und wir erhalten Geld, das wir sicher in die Tagesförderstätte bringen.
In diesem Jahr konnten wir bis August schon Kronkorken im Wert von 1000 Euro (ca. 6 Tonnen) sammeln. Deshalb scheint uns das Ziel, bis Silvester 10 Tonnen zu erreichen, realistisch.

Allen – von nah und fern – sagen wir aus vollem Herzen Danke!

Angi Wida

Familienfreizeit erhält neue Ausrichtung

„Die zurückliegende Familienfreizeit der Lebenshilfe war wieder ein voller Erfolg", so die Aussagen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
Vom 13. bis 27. Juli 2019 wurde in Natz, im schönen Südtirol, der Urlaub verbracht. Familien und deren Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen konnten bei wunderschönem Wetter ein tolles Programm genießen. Das Gästehaus „Hairerhof" bot wieder alle Möglichkeiten mit Gruppenräumen, Schattenplätzen, Spiel- und Sportwiese, Freilichtbühne, Schwimmbad und Materialräumen. Zu den Programmangeboten am und im Haus bietet der Ort Natz und die Umgebung auch kulturelle Angebote, die insbesondere die Elterngruppe immer wieder ansprechen und gerne genutzt wurden.
Ausflugsziele, die mit den mitgenommenen Kleinbussen der Lebenshilfe gut zu erreichen sind, machten den Urlaub zu einer erlebnisreichen, runden Sache.

In diesem Jahr stand die Freizeit unter dem Thema: „Den Berg verstehen - Leben in den Bergen". Unter diesem Leitthema beschäftigten sich die drei Gruppen, zusammengesetzt nach Alter und Entwicklungsstand.
Eine Gruppe beschäftigte sich mit dem Leben der Bergsteiger und Bergwanderer, eine andere mit den Förstern im Naturpark und die dritte Gruppe mit den Aufgaben von Bergrettern.
Es wurde erkundet, geforscht, gewandert, gebastelt, experimentiert, gebacken, gebuttert, besichtigt und anderes mehr. Die Beschäftigung mit der Natur und der Umgang mit ihr war immer wieder Thema.
Ein Höhepunkt war der Besuch beim Bergrettungsdienst des Alpenvereins Südtirol – direkt bei den Profis. Eine spannende, aufregende Geschichte!

Der Rettungshubschrauber in Brixen war nicht im Einsatz und konnte vom Parkplatz der Bergrettungsstation besichtigt werden. Die Ausstattung der Einsatzfahrzeuge wurde bis ins Kleinste vom Einsatzleiter der Rettungswache erklärt. Auch die Schulungsräume mit vielen Einsatzfotos und die Leitstelle zeigten die Wichtigkeit der Bergrettung und die Gefahren, denen die Bergretter ausgesetzt sind.

Nach aufregenden Tagen näherte sich die Familienfreizeit so langsam dem Ende. Das Abschlussfest stand vor der Tür.
Ausgerechnet an diesem Tag verhieß das Wetter, nichts Gutes. Die Aufführungen der Gruppen zu ihrem jeweiligen Thema mussten unter das offene Zeltdach am Vereinshaus verlegt werden, was die gute Stimmung aber nicht beeinträchtigte.

Das Abschlussgrillen der Familie Mitterrutzner vom „Hairerhof“ fand unterm Regenschirm statt, wovon es lustige Fotos gibt.
Das ausgezeichnet gegrillte Essen, immer ein Höhepunkt, stand für 14 Tage sehr schmackhafter und leckerer Verpflegung. Ob mit oder ohne Fleisch, mit und ohne Gluten, mit und ohne Zucker, püriert oder gehackt – alles wird „gezaubert“ und immer mit viel Freundlichkeit serviert.
Vielen Dank an die ganze Familie Mitterrutzner, die wie immer dazu beigetragen hat, dass sich die Familien gut erholen konnten, alle viel Spaß hatten und gut versorgt waren.
Die Lebenshilfe und das Betreuungsteam freuen sich schon auf das nächste Jahr – wenn Eltern, Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei der Abfahrt rufen: „Südtirol wir kommen!“

Familienfreizeit erhält neue Ausrichtung

Das Angebot für Familien mit Angehörigen mit einer Beeinträchtigung wird in der bewährten Weise weitergeführt.
Die frei gewordenen Plätze der Alleinreisenden der Diakonie (siehe nächste Seite) werden erwachsenen Menschen aus den Einrichtungen der Lebenshilfe, wie z.B. der Offenen Hilfen, der Tagesförderstätte, aber auch anderen Einrichtungen der Behindertenhilfe im Rhein-Hunsrück-Kreis, angeboten. Die Lebenshilfe wird das Betreuer*innen-Team entsprechend ehrenamtlich und hauptamtlich ergänzen. Das bewährte Konzept bleibt somit erhalten und schafft alleinreisenden Menschen mit Beeinträchtigungen aus dem Rhein-Hunsrück-Kreis weitere Urlaubsmöglichkeiten mit einer besonderen Ausrichtung hin zur Inklusion.

Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien verbringen zwei Wochen entspannten gemeinsamen Urlaub!

Addio, Wilma Schumacher

Vor 26 Jahren hat die Lebenshilfe Rhein-Hunsrück die Familienfreizeit vom Evangelischen Erwachsenenbildungswerk Rheinland-Süd übernommen. (Wir berichteten in der 19ten Ausgabe der „mittendrin“ über das 25jährige Jubiläum).
Schon davor fuhr immer eine 6 bis 8-köpfige Gruppe der kreuznacher diakonie mit in die Freizeitmaßnahme.
Erwachsene Menschen mit Beeinträchtigungen machten gemeinsam mit den Familien der Lebenshilfe Urlaub. Einige von ihnen hatten selbst keine eigene Familie mehr. Dieses Angebot wurde gerne genutzt und kam sehr gut an. Es begegneten sich Menschen mit und ohne Behinderung und verbrachten gemeinsame Urlaube - also inklusiv im besten Sinne.

Wilma Schumacher, „immer mittendrin“ (vordere Reihe 2.v.l. sitzend)

Seit 25 Jahren war Wilma Schumacher, Mitarbeiterin der kreuznacher diakonie, die verantwortliche Betreuerin der Diakoniegruppe. Diese wurde noch durch zwei bis vier Alleinreisende und einer Mitarbeiter*in von der Lebenshilfe ergänzt. Nach 25 Jahren geht Wilma Schumacher in den Ruhestand. Es war ihre letzte Familienfreizeit.

Danke Wilma, es waren tolle 25 Jahre, es war eine hervorragende Zusammenarbeit, es war eine Zeit, die ein dickes Band an Verbindung und Freundschaft entwickelt hat. Die Familienfreizeit wird dich sehr vermissen.
Die kreuznacher diakonie wird mit dem Ausscheiden von Wilma Schumacher die Freizeitteilnahme der Gruppe beenden. Viele Menschen, die dort arbeiten und leben, haben wir von der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück kennenlernen dürfen und immer wieder getroffen. Viele sind mehrfach mitgereist, Freundschaften sind entstanden.
Diese Erfahrungen möchten wir nicht missen. Addio Wilma, addio Freunde!
Liebe Wilma, wir wünschen dir für den „Un“Ruhestand alles Gute!

Gerd Martin

Die Tagespflege unterstützt gerne, auch stundenweise

Tagsüber betreut und versorgt

Gemeinsam eine schöne Zeit verbringen, angepasst an den individuellen Lebensrhythmus. Abends wieder zu Hause - in den eigenen vier Wänden - private Gemütlichkeit genießen. All diese Vorteile bietet die Tagespflege des Mobilen Sozialen Familiendienstes in Kastellaun älter gewordenen Menschen an fünf Tagen in der Woche.

Austausch mit Angehörigen ist wichtig

Das Gespräch und der Austausch mit den Angehörigen finden wir wertvoll. Besonders bei unseren Tagespflegegästen mit dementieller Erkrankung ist eine vertiefte Biographiearbeit wichtig. Biographiearbeit heißt, von den Vorlieben, Gewohnheiten, Freuden, Beziehungen eines Menschen zu wissen, um gut reagieren zu können und im Gespräch zu bleiben. Alles, was vertraut ist, nimmt den Stress und die Angst.

Individuelle Förderung und Pflege

Der geregelte Tagesablauf gibt Struktur und Sicherheit. Die pflegerische Unterstützung, ein breitgefächertes Beschäftigungsangebot und vor allem eine bedürfnisorientierte und liebevolle Begleitung im Alltag sind für uns selbstverständlich.

Spaziergänge, Gymnastik, Gedächtnistraining, Singnachmittage, Grund- und Behandlungspflege, Therapien, Hol- und Bringdienst (auch mit Spezialfahrzeugen) und Mahlzeiten gestalten den Tag.

Kurzfristige stundenweise Entlastung

Die Versorgung und Pflege eines Angehörigen kann anstrengend und zeitintensiv sein. Deswegen bieten wir den betroffenen Familien Unterstützung und Entlastung kurzfristig und stundenweise an. Auch ein halber Tag ist nach Absprache möglich. Damit besteht die Möglichkeit, einen Friseurtermin wahrzunehmen, eigene Arzttermine einzurichten oder einfach mal einen Einkaufsbummel ohne Sorge um den Familienangehörigen zu erleben.

Vielleicht ist ein solcher erster „Schnupperkontakt“ in unserer Tagespflege aber auch der Anfang von regelmäßigen Besuchen.

So kann aus einem kurzen Besuch ein regelmäßiges Angebot an einem Tag oder bis zu fünf Tagen in der Woche werden – so wie es individuell passt. Über Leistungen aus der Pflegeversicherung kann diese Tagesbetreuung abgerechnet werden, sprechen Sie uns an – wir beraten Sie gerne!

Kontakt: Iris Hummes,
Pflegedienstleitung Tagespflege, MSFD,
06762/4014433

Pflegestützpunkt Kastellaun - 15 Jahre Netzwerk Demenz

Jubiläumsfeier im Tivoli

v.l.v.Reihe.: Gerd Martin (Geschäftsführer LH und MSFD); Annette Schwarz, Christine Körber-Martin (PSP Kastellaun); Christof Lore‘ (Geschäftsführer GFA);
v.l.h.Reihe.: Anette Berghäuser (Pflegezentrum Beltheim); Nicola Lahm (Seniorenzentrum Kastellaun)

Das Netzwerk Demenz in Kastellaun feierte den fünfzehnten Geburtstag unter der Schirmherrschaft von Stadt- und Verbandsbürgermeister, Herrn Christian Keimer. Eine große Zahl an interessierten Bürgern, pflegenden Angehörigen, ehrenamtlichen und hauptamtlichen Gästen war der Einladung gefolgt.

Annette Schwartz vom Pflegestützpunkt Kastellaun begrüßte als Netzwerkkoordinatorin zunächst die Gäste und beschrieb die Entstehung, Ziele und Weiterentwicklung des Netzwerkes. Es folgten Grußworte und Glückwünsche von Bürgermeister Keimer, Gerd Martin in seiner Funktion als Geschäftsführer der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück, Mobiler Sozialer Familiendienst und Christoph Loré, Geschäftsführer der GFA.

Danach begann der sehr interessante Vortrag der Referentin, Frau Pfarrerin Claudia Vetter-Jung, Klinik- und Altenseelsorgerin im ev. Dekanat Wiesbaden.

„Spiritualität von Menschen mit Demenz“, so war das Thema an diesem Jubiläumsabend. Menschen mit einer demenziellen Erkrankung zu erreichen, mit dem, was sie von Kindheit an kennen und ihnen vertraut ist, das gelingt nach den Erfahrungen der Referentin sehr gut, z. Bsp. wenn auf den Glauben eingegangen wird.

Lieder, Gesten, Rituale lassen die Augen leuchten und verursachen ein warmes und geborgenes Gefühl der Vertrautheit. Viele Beispiele aus der jahrelangen Praxis der Referentin untermauerten die Ausführungen.

Im Anschluss an den Fachvortrag bestand die Möglichkeit, Fragen zu stellen und über eigene Erfahrungen in den gegenseitigen Austausch zu kommen.

Bei einem Glas Sekt, weiteren Getränken und einem Imbiss erwarteten die Gäste informative Stellwände über die Arbeit der Netzwerkpartner sowie Informationstische. Zu dem Netzwerk Demenz Kastellaun gehören der Pflegestützpunkt Kastellaun, der Mobile Soziale Familiendienst e.V. mit Sozialstation und Tagespflege, das Seniorenzentrum Kastellaun und das Paritätische Pflegezentrum Beltheim.

Auch die Hospizgemeinschaft Hunsrück-Simmern e.V. informierte an diesem Abend über ihre wertvolle Arbeit.

Ansprechpartnerin bei Fragen rund um das Thema Demenz, Beratungsmöglichkeiten und weiterführenden Informationen:
Annette Schwartz,
Pflegestützpunkt Kastellaun,
Tel. 06762/4029-24.

Neue Wege gehen

Der Pflegestützpunkt Kastellaun unterstützt und koordiniert schon seit 2003 das Projekt „Leben und alt werden in der Ortsgemeinde". Ehrenamtlich engagierte Menschen (Kontaktpersonen) verbrachten wieder gemeinsam eine besondere Zeit: Sie starteten am 19. Juni 2019 mit einem leckeren Frühstück in der Badischen Kellerey. Anschließend begann um 11.00 Uhr eine Führung über den neuen 5 km langen Kastellauner Rundweg mit 14 Stationen und verschiedenen Gedankenimpulsen zu den Themen Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Auch die Lebenshilfe Rhein-Hunsrück ist Teil des Weges, der Lebenshilfeladen *mittendrin* ist eine der Stationen. Als Zeichen der Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement der Kontaktpersonen in ihren Ortsgemeinden, bezuschusst die Verbandsgemeinde Kastellaun die gemeinsamen Unternehmungen.

Annette Schwartz

AUS DEN ARBEITSBEREICHEN

Wohn-Pflege-Gemeinschaft für Seniorinnen und Senioren in Kastellaun

„Rund um die Uhr" Betreuung in den eigenen vier Wänden

Wenn Unterstützungsbedarfe im Alter größer werden, dann steht oftmals die Frage im Raum, ob das Wohnen im eigenen Haus oder der Wohnung noch möglich ist. Ambulante Pflegedienste, wie der Mobile Soziale Familiendienst e.V. in Kastellaun, können in vielen Bereichen unterstützen, doch leider nicht zu jeder Tages- und Nachtzeit.
Anders ist dies in der Wohn-Pflege-Gemeinschaft.

24-Stunden Unterstützung und Pflege
Hier werden Menschen 24 Stunden am Tag begleitet und erhalten immer die Unterstützung und Pflege, die benötigt und gewünscht wird. In einer kleinen, familiären Gruppe von neun Bewohnerinnen und Bewohnern gibt es viel Raum für Gemeinsamkeit und dennoch private Rückzugsmöglichkeiten. Gewohnte Abläufe können in den Alltag der Wohn-Pflege-Gemeinschaft übernommen werden, so dass das neue Wohnumfeld ganz schnell zu einem gemütlichen Zuhause wird.

Ergänzung zu bestehenden Angebotsstrukturen
Im Vergleich zur stationären Pflege, wohnt man in der Wohn-Pflege-Gemeinschaft in seinen privat angemieteten Räumlichkeiten. Die Lebenshilfe Rhein-Hunsrück und der Mobile Soziale Familiendienst e.V. haben diese Wohnform ins Leben gerufen, um eine Ergänzung des bestehenden Angebotsspektrums von altersgerechtem Wohnen und ambulanter Pflege zu schaffen. Die Wohn-Pflege-Gemeinschaft vereint das Wohnen in den eigenen vier Wänden mit einer 24-Stunden-Begleitung und Pflege.

Zentral gelegen - mittendrin
Mit ihrem Standpunkt in der Altstadt in Kastellaun ist alles zentral gelegen und auch für mobilitätseingeschränkte Menschen fußläufig zu erreichen. Vor Ort sind sowohl Einkaufsmöglichkeiten als auch Banken, Ärzte oder Friseure. Ganz individuell können Besorgungen selbständig oder mit Unterstützung erledigt werden. Eine vollständige Übernahme ist selbstverständlich auch möglich.

Selbstbestimmung und Selbständigkeit
Der Erhalt von Selbstbestimmung und Selbständigkeit stehen im Fokus der Arbeit. Nur unter diesen Voraussetzungen kann ein Gefühl der Zufriedenheit im neuen Zuhause entstehen. Die Bewohnerinnen und Bewohner treffen selbständig alle Entscheidungen rund um die Versorgung und den Alltag in der Wohn-Pflege-Gemeinschaft. Sollte dies aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich sein, helfen die Angehörigen oder rechtlichen Betreuer.

Entlastung für Angehörige
Diese Wohnform bietet Entlastung für Angehörige, lässt sie aber gleichzeitig am Leben ihrer Lieben teilhaben - ganz nach den individuellen Möglichkeiten.
Der gemeinsame Mittagstisch und die Freizeitangebote im Altstadttreff können natürlich mitbenutzt werden.

Interesse geweckt?
Wenn Sie auch zu den ersten Bewohnerinnen und Bewohnern der Wohn-Pflege-Gemeinschaft gehören möchten oder Menschen kennen, für die diese Gemeinschaft eine zukünftige Wohnform sein könnte, dann melden Sie sich gerne bei uns. Wir informieren Sie ausführlich und unverbindlich.

Kontakt:
Annika Bohn, Tel.: 06762-4029-17
Christian Friedrich, Tel.: 06762/4029-263

Meine allerschönste Zeit im Jahr - Urlaub

Mit den „Offenen Hilfen“ unterwegs

Eine Gruppe junger Frauen erlebte einen tollen Urlaub auf der Insel Norderney. Diese 7-tägige Urlaubsreise startete am Busbahnhof in Kastellaun. Von dort ging es mit dem Linienbus zum Hauptbahhof nach Koblenz. In Koblenz stiegen wir dann in einen Inter-City Zug. Es war anstrengend, bis wir endlich alle Koffer gut im Zug verstaut hatten. Einige Koffer waren ganz schön schwer.

Sechs Stunden dauerte die Zugfahrt bis nach Norddeich Mole. Wir haben viel gelacht auf der langen Bahnfahrt, langweilig wurde es keinem. In Norddeich angekommen, hieß es erst wieder alle Koffer ausladen und auf die Fähre gehen. Die Überfahrt auf die Insel war windig und nass, aber das schreckte uns nicht ab, an Deck zu gehen. Die Nordseeluft tut sehr gut.

Nach vielen Stunden auf der Insel angekommen, fuhren wir mit dem Linienbus zu unserer Unterkunft. Ein herrliches Gästehaus ganz alleine für unsere Gruppe. Wir wohnten in schönen Apartments mit je 2-3 Personen. Nach diesem langen Tag freuten sich alle auf ihr Bett.

Am nächsten Morgen nach dem Frühstück ging es auf Entdeckungstour. Gut ausgerüstet mit Gummistiefeln, Regenjacken und Mützen gingen wir zum Strand. Es war toll, als wir das erste Mal im Meer standen, einige bekamen nasse Füße.

Lebenshilfe Rhein-Hunsrück
AUS DEN ARBEITSBEREICHEN

Es gab so viel zu erkunden. Muscheln und schöne Austernschalen wurden gesammelt.
Wir waren jeden Tag draußen, auch bei Wind und Regen. Zum Glück gab es auch sonnige Tage, die wir im Strandkorb genießen konnten. Auch bei starkem Regen kann man viel Spaß haben, wir waren im interaktiven Watterlebnishaus und im Wellenbad.

Die Verpflegung war super gut. Wenn man immer draußen ist, hat man viel Appetit, das hat man bei allen gemerkt.
Auch unterwegs sind wir gerne zu Kaffee, Kuchen und leckeren Waffeln eingekehrt. Abends hatten wir viel Spaß bei gemeinsamen Spielen und mit Knabberei. Am letzten Abend gab es spontan eine lustige Party mit Musik, Tanz und Gesang.

Alle sind sich einig: Es war eine tolle Zeit und ein schöner Urlaub, für viele der erste ohne Eltern. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt: Urlaub!

Das neue Programmheft der Offenen Hilfen für 2020 ist ab sofort bei der Geschäftsstelle der Lebenshilfe erhältlich.
Tolle Angebote im Freizeitbereich für „klein und groß“ erwarten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
Der Arbeitsbereich „Gelegenheit macht Inklusion“ in den Offenen Hilfen wird von Aktion Mensch unterstützt.

Ansprechpartnerin:
Simone Wasserscheid, Lebenshilfe Rhein-Hunsrück, Koordinatorin der Offenen Hilfen und des Familienunterstützenden Dienstes (FuD)
Tel.: 06762/4029-261

Drei Unermüdliche sagen Adieu

Schon lange waren sie in Rente. „Nur“ Rente, das war für Karin und Jupp Hartig sowie für Herma Mero keine Lebensidee. Karin Hartig (2.v.l.), die Verwaltungsfachfrau, hat schon in den 1980er Jahren immer wieder ehrenamtlich Schreibarbeiten für den damaligen Vorsitzenden Dieter Ney gemacht. Seit 1992 arbeitete sie nebenberuflich und ehrenamtlich in der Verwaltung der Lebenshilfe und dem Mobilen Sozialen Familiendienst (MSFD). Zwei bis dreimal die Woche kam sie regelmäßig nach Kastellaun und unterstützte die Arbeit. Mit Karin kam immer eine frische Brise guter Laune, Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft mit in unseren Büroalltag. Herma Mero (2.v.r.) arbeitete als Buchhalterin seit 1996 in den Diensten der Lebenshilfe. Nach 14 Jahren engagierter Arbeit wurde sie plötzlich Rentnerin, so plötzlich, dass sie noch weitere acht Jahre ihre große Erfahrung in den Dienst der Sache stellte. Herma, absolut zuverlässig und musikalisch, war zusätzlich bereit, als Vertreterin der Lebenshilfe im Vorstand des MSFD ihre Zeit zu schenken. Jupp Hartig (3.v.l.), der Finanzfachmann, auch er war nach seiner Pensionierung nicht müde, seine berufliche wie auch seine Lebenserfahrung in den Dienst der Lebenshilfe einzubringen. Bei der Gründung der Lebenshilfe gGmbH war er beratend beteiligt und übernahm einen Sitz im vierköpfigen Gremium der Gesellschafterversammlung.

Ein guter Berater, insbesondere für die Geschäftsleitung. Als 2009 der Lebenshilfeladen „mittendrin“ eröffnete, war Jupp Hartig sofort im ehrenamtlichen Team dabei. Viele Stunden Einsatz in den genannten Bereichen, und zeitweise auch als Vereinsprüfer, zeichnet seine ca. 20jährige ehrenamtliche Arbeit aus.

Adieu sagen wir und herzlichen Dank für Eure „Lebens-hilfe“.
Wir freuen uns immer, Euch zu sehen.

Gerd Martin

Bundesteilhabegesetz - was ändert sich 2020?

Bereits 2017 traten einige Regelungen des Bundesteilhabegesetzes (kurz BTHG) in Kraft. So z.B. die Erhöhung des Schonvermögens bei der Anrechnung von Leistungen.
Weitere Veränderungen erfolgen schrittweise bis 2023.
Über die Entstehung und die bisherige Umsetzung haben wir bereits ausführlich in der Lebenshilfezeitung mittendrin Nr. 17 berichtet (siehe Seite 13 – 16). Dieses Heft können Sie auf unserer Homepage www.lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de unter „Zeitung online lesen“ herunterladen.

Wie gestaltet sich die weitere Umsetzung in Rheinland-Pfalz?

Das BTHG hat großen Einfluss auf verschiedene Gesetze und Verordnungen. Damit natürlich auch auf das Vorgehen im Rahmen der Eingliederungshilfe in Rheinland-Pfalz. Zum 1. Januar 2020 wird die Eingliederungshilfe (hier sind z.B. Leistungen im Bereich Wohnen, Freizeit und Arbeit geregelt) nicht mehr im Sozialgesetzbuch XII (Sozialhilfe) geregelt. Zukünftige Grundlage ist das Sozialgesetzbuch IX (SGB IX), Leistungsgesetz der Rehabilitation.
Um diese Veränderungen umsetzen zu können, wurde in Rheinland-Pfalz im Dezember 2018 das Landesausführungsgesetz zum BTHG verabschiedet.
Hierin ist unter anderem die Zuständigkeit der Eingliederungshilfe neu geregelt:

- Zuständig für Leistungsberechtigte unter 18 Jahren, bzw. bis zur Vollendung der Schulpflicht, ist die jeweilige Kommune (Kreisverwaltung oder kreisfreie Stadt)
- Zuständig für Leistungsberechtigte über 18 Jahren ist das Land, vertreten durch das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung. Die Bearbeitung erfolgt aber im Rahmen der Auftragsverwaltung bei den Kommunen.

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 gilt in Rheinland-Pfalz eine Übergangsregelung, bis alle Änderungen vom BTHG ihre volle Wirkung entfalten.

Änderungen ab 1. Januar 2020:

- Die aus dem BTHG abzuleitende **Trennung der existenzsichernden Leistungen** von den Fachleistungen wird umgesetzt.
  Dies bedeutet, dass jeder Bewohner einer besonderen Wohnform (bisher stationäres Wohnen oder Wohnheim) die Grundsicherung beantragen muss. Aus dieser bestreitet er seinen Anteil an Miete, Verpflegung und die Dinge des täglichen Bedarfes (bisher Barbetrag/Taschengeld und Bekleidungsbeihilfe).
  Alle weiteren Kosten für die Unterstützung werden, wie bisher, im Rahmen der Eingliederungshilfe übernommen.
- Außerdem wird es ein **neues Bedarfserhebungsverfahren** geben, welches den bisherigen individuellen Teilhabeplan (THP) ablöst.

Dieses neue Verfahren soll den individuellen Bedarf ermitteln, der in das Gesamtplanverfahren einfließt. Als Basis dient die internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF).
Neu ist, dass die Erstellung in den meisten Fällen zukünftig vom Kostenträger erfolgt. Bei der Gesamtplankonferenz darf der Mensch mit Beeinträchtigung zusätzlich (zu seinem rechtlichen Betreuer) eine ihm vertraute Person miteinbeziehen.

Konkret bedeutet dies:

- **Kosten für Unterkunft und Lebensunterhalt** werden nicht mehr als ein Bestandteil des kalendertäglichen Betreuungssatzes der Eingliederungshilfe vom Sozialamt direkt an die Wohneinrichtung gezahlt.
- Menschen mit einer Beeinträchtigung, die in einer besonderen Wohnform (stationär) leben, erhalten jetzt Grundsicherung, hiervon zahlen sie auch Miete und Pauschalen für z.B die Verpflegung.
- **Das Mittagessen in der WfbM** oder in der Tagesförderstätte muss aus der Grundsicherung bezahlt werden (hierzu wird bei der Grundsicherung aber ein Mehrbedarf bewilligt).
- **Renten** (z.B. EU-Rente) werden nicht mehr an das Sozialamt abgetreten, sondern sind Bestandteil des zur Verfügung stehenden Lebensunterhaltes.
- Die **Kosten für die Betreuung** in der Wohneinrichtung werden weiterhin vom Träger der Eingliederungshilfe direkt an den Leistungserbringer gezahlt.

Was ist jetzt zu tun:

- Einreichen des **neuen Wohn- und Betreuungsvertrages** in Kopie
  (darin aufgelistet: Warmmiete, sowie zusätzliche Kosten wie z.B. Möblierung, Energie/Strom, Instandhaltung, Haushaltsgroßgeräte, Gebühren für Telekommunikation).
- **Girokonto** benennen, auf das die Grundsicherung gezahlt werden soll.
- **Rentenabtretungserklärungen** an Sozialamt aufheben und ebenfalls Kontoverbindung angeben.
- **Antrag auf Grundsicherung** (vereinfachter Antrag) stellen.
  (Wichtig ist hier der Mehrbedarf, der sich aufgrund der Beeinträchtigung „Merkzeichen G oder aG“ ergibt. Achtung: den Mehrbedarf für Mittagessen in WfbM und Tafö nicht vergessen)
- **Antrag** (formlos) auf Leistungen der Eingliederungshilfe vorsorglich stellen.

Die Änderungen sollen dem Menschen mit einer Beeinträchtigung dieselben Rechte zukommen lassen, wie allen anderen Bürgerinnen und Bürgern auch.
Selbst Einfluss auf die Leistungen nehmen können, unabhängig davon, ob jemand in einer besonderen (stationären) Wohnform lebt oder im ambulanten Bereich. Ziel ist, die Sicherstellung von Zielen der UN-Behindertenrechtskonvention.
Finanziell bedeuten diese Veränderungen in der Regel keine Schlechterstellung!

Die Lebenshilfe Rhein-Hunsrück hat mittlerweile schon zwei Informationsveranstaltungen zu diesem Thema im Rahmen der MÖWE Fort- und Weiterbildung angeboten. Wir gehen auch im kommenden Jahr diesen Weg weiter:
Informieren – unterstützen – begleiten!
Gerne helfen wir bei den Beantragungen und antworten auf Ihre Fragen!
Kontakt:
Sven Friedrich, Lebenshilfe Rhein-Hunsrück
Tel. 06762/96233-29,
Christian Friedrich, Lebenshilfe Rhein-Hunsrück
Tel. 06762/96233-263,
Weitere übergeordnete Informationsquellen:
EUTB - Abkürzung für **E**rgänzende **U**nabhängige **T**eilhabe**B**eratung

Menschen mit Beeinträchtigungen haben seit 1. Januar 2018 die Möglichkeit, sich zu Fragen der Rehabilitation und Teihabe beraten zu lassen. Das Angebot ist offen und kostenfrei für alle! Es handelt sich um ein ergänzendes Angebot, welches bestehende Beratungsstrukturen nicht ersetzen soll.
In der Nähe:
EUTB Koblenz, ZSL Bad Kreuznach e.V.
Weiteres erfahren Sie unter:
www.teilhabeberatung.de
fachstelle@teilhabeberatung.de
Nutzen Sie auch diese kostenfreien Angebote!

Einfache Sprache

Es gibt ein neues Gesetz.
Das Gesetz heißt Bundes-Teilhabe-Gesetz.
Es ist für Menschen mit Beeinträchtigungen.
Alle Menschen sind verschieden.
Deshalb müssen die Leistungen zur Unterstützung unterschiedlich sein.
Menschen mit Beeinträchtigungen sollen besser mit-bestimmen können.
Und jeder soll das bekommen, was er braucht.
Deshalb gibt es Veränderungen in der Eingliederungs-Hilfe.
In der schweren Sprache heißt das:
Fachleistungen und existenzsichernde Leistungen werden jetzt getrennt.
Das bedeutet: Jeder bekommt Geld auf sein Konto.
Das heißt Grundsicherung.
Von diesem Geld muss Miete und Essen und Kleidung gezahlt werden.
Das Gesetz ist sehr groß.
Es ist schwierig zu verstehen. Es gibt Beratungs-Stellen.
Dort werden Fragen zum Bundes-Teilhabe-Gesetz erklärt.

Menschen mit Behinderungen sollen mitbestimmen, Lebenshilfe schafft Voraussetzungen

Auf einer Mitgliederversammlung im November 2015 hat sich die Lebenshilfe Rhein-Hunsrück e.V. neu aufgestellt.
Menschen mit geistiger Behinderung sollen mehr mitbestimmen können.
Auf Grundlage der UN-Behindertenrechtskonvention wurde die Satzung des Vereins überarbeitet und in Teilen neu gefasst.
Ziel war und ist, verstärkt Menschen mit geistiger Beeinträchtigung in die Selbsthilfeorganisation der Lebenshilfe einzubinden.
Mitglied werden im Beirat der Lebenshilfe, die eigenen Interessen formulieren, bearbeiten und diese dann einbringen.

Auch in den Vorstand können Menschen mit Behinderung gewählt werden. Unterstützt werden sie dabei von zwei Pädagoginnen.
Getreu dem Motto der Lebenshilfe deutschlandweit: „Nichts für uns – ohne uns!“
Die Mitgliedserklärung wurde in Leichter Sprache barrierefrei verfasst, um den Zugang zu vereinfachen.
Die Mitgliederzahl von Menschen mit Behinderung in der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück ist in den letzten Jahren rapide angestiegen.
Für uns ein Zeichen: „Wir sind auf dem richtigen Weg!“
Regelmäßig finden Schulungen und Weiterbildungsangebote über unser MÖWE Fort- und Weiterbildungsprogramm statt.
Im Frühling 2019, vor den Wahlen im Mai, wurde zu dem Thema Mit-Bestimmung und Demokratie gearbeitet.
Gemeinsam wurde überlegt:
- wo können wir mitbestimmen?
- wo können wir wählen?
- wo können wir unterstützen?

Im Herbst stand der Nachmittag unter dem Thema Umwelt-Bewusstsein:
Wir sprachen über kostbare Lebensmittel, heimische Produkte, Einkaufen ohne Müll-Verpackung.
Anschließend machten wir eine kleine Runde zum Schwarzen Weiher. Überall entdeckten

wir Müll. Auf dieser kurzen Strecke kam ein halber Sack zusammen. Das fanden wir unglaublich schade.
Nach intensivem Händewaschen ließen wir den Nachmittag mit Kaffee, Kuchen und frischen Pflaumen ausklingen.

Angi Wida

10 Jahre *mittendrin* - ein Ehrenamtsprojekt der Lebenshilfe

Impressionen aus der Jubiläumswoche

In der Jubiläumsausgabe der Lebenshilfezeitung mittendrin haben wir schon über die Entstehung und Entwicklung des Lebenshilfeladens seit 2009 ausführlich berichtet.

Jetzt wurde der runde Geburtstag gefeiert und zwar in der Woche, in welcher der Laden vor 10 Jahren eröffnet hat.

Vom 9. bis 14. September fand die Jubiläumswoche mit 20% Rabatt auf das gesamte Sortiment statt. Jeder Besucher und jede Besucherin bekam ein Getränk und konnte bei Gebäck und Gesalzenem einkaufen, vergleichen, staunen und ein Schwätzchen halten. Die anwesenden ehrenamtlichen Verkäuferinnen und Verkäufer standen mit Rat und Tat zur Verfügung. Neue Produkte, die von der alljährlich besuchten Fachmesse mitgebracht wurden, konnten den begeisterten Käufern vorgestellt werden. Diese Fachmesse für berufliche Teilhabe und der dazugehörigen Leistungsschau der Werkstätten für Menschen mit Behinderungen findet jedes Jahr in Nürnberg statt.
Herzlichen Dank an das Ladenteam, den Ladenbeirat und Willi Klein. Bei Willi laufen von Anfang an alle Fäden zusammen. Unter seiner Hand hat sich der Laden zu dem gemausert, was er heute ist – ein Blickfang in der Fußgängerzone in Kastellaun, auch über die Landesgrenzen hinaus.

Hier einige Eindrücke aus der gelungenen „Geburtstagswoche“

Christine Körber-Martin

Lebenshilfe Rhein-Hunsrück

50 Jahre Mit-Menschen

50 Jahre Mit-Menschen - Erste Eindrücke

Stolz und dankbar sind wir, dass so viele Bürgerinnen und Bürger mit uns gefeiert haben und immer noch feiern.

Entstanden ist die Lebenshilfe Rhein-Hunsrück aus einer Selbsthilfevereinigung von Eltern. Diese suchten Verbündete und kämpften für die Rechte ihrer Söhne und Töchter mit Beeinträchtigungen. Am 20. März 1969 wurde im Schloss zu Simmern die örtliche Gründung der Lebenshilfe vollzogen.

Ein halbes Jahrhundert Soziale Arbeit mit Menschen, das ist wahrlich ein Grund zu feiern.(Ausführliche Berichte über die Entstehung der Lebenshilfe erfahren Sie in der Jubiläumsausgabe der Lebenshilfezeitung mittendrin, Nr. 20 - auch auf unserer hompage www.lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de).

Die Sonderausgabe mit einem ausführlichen Rückblick auf das Jubiläumsjahr erscheint in 2020, überwiegend in Leichter Sprache.

Auftaktveranstaltung

Diese fand am 16. Februar 2019 in der Ortsgemeinde Schönborn statt.

Dort eröffnete die Lebenshilfe Rhein-Hunsrück 1973 ihre erste Einrichtung - eine Tagesstätte für erwachsene Menschen mit schweren Beeinträchtigungen. Seitdem hat sich vieles entwickelt, immer auf den Bedarf der Menschen angepasst, die Unterstützung benötigen.

Neben Grußworten wurde den Gästen ein abwechslungsreiches Programm geboten. Die inklusive Theatergruppe com.guck sorgte mit einem nachdenklichen Theaterstück für den kulturellen Abschluss.

Fachveranstaltung

Am 17. Mai 2019 ging es weiter zum Thema „Perspektive Inklusion“ – Möglichkeitsräume für Teilhabe.

Damit beschäftigt sich die Lebenshilfe schon lange und entwickelt in einem ständigen Prozess weiter. Interessante Fachvorträge von verschiedenen ReferentInnen sorgten für viel Inhalt.

Ein reger Austausch und viele Begegnungen von Fachkräften in der Sozialen Arbeit aus dem Rhein-Hunsrück-Kreis fanden statt. Gemeinsam gelacht und nachgedacht wurde bei dem kulturellen Abschluss durch den Kabarettisten und Theologen Rainer Schmidt.

Mitt-Sommer-Fest

Fast genau zum Mittsommer fand der Tag der Offenen Tür statt.

Begonnen wurde mit einem ökumenischen Gottesdienst. Pfarrerin Frauke Flöth-Paulus und Pastor Heribert Schmitz hatten gemeinsam mit Gertrud Schulte, Leiterin des Wohn- und Apartmenthauses, einen eindrücklichen Gottesdienst vorbereitet. Die Arbeitsbereiche der Lebenshilfe und des Mobilen Sozialen Familiendienstes als Bausteine unter dem Schutz Gottes, Musik, Tanz, Malwettbewerb, Kletterwand, gutes Essen und Trinken rundeten den Tag ab. Begegnung und Gespräche kamen dabei nicht zu kurz.

Stadtfest Kastellaun

Beim Bürgerfest, 28./29. September war die Lebenshilfe erleuchtet. Die Gebäude vom Burgfried I und die Geschäftsstelle der Lebenshilfe und des Mobilen Sozialen Familiendienstes wurden bunt angestrahlt und ließen die Besucher staunen.

Im Altstadtreff gab es Musik, leckeres Essen und Trinken. Bewohner des Betreuten Wohnens der Lebenshilfe und Gäste, die die Musiknacht besuchten, hatten gemeinsam viel Spaß.

Am Sonntag ging es weiter mit Informationsständen, viel Musik und Kinderspaß.

Christine Körber-Martin

Wir freuen uns noch auf:

- das Benefizkonzert des Heart-Chores aus Simmern in der katholischen Kirche in Kastellaun, am 24. November um 18.00 Uhr
- den eigenen Weihnachtsmarkt am 13. Dezember ab 15.00 Uhr
- die Sonderausgabe 2020 - Rückblick

Unser Spendenprojekt im Jubiläumsjahr unter dem Motto: „Zur unverkrampften Feierlaune gehört auch ein barrierefreies Örtchen“ war ein voller Erfolg!

Die mobile barrierefreie Toilette kann von allen Bürgerinnen und Bürgern ausgeliehen werden.

Glückwunsch zum Aus- und Weiterbildungsabschluss

Besonders in pädagogischen und pflegenden Berufen werden gut ausgebildete Fachkräfte benötigt. Die Lebenshilfe Rhein-Hunsrück freut sich deshalb sehr über die erfolgreich abgeschlossenen Aus- und Weiterbildungen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Das Zertifikat in den Händen, nun können neue Ideen in den beruflichen Alltag einfließen. Alle werden weiterhin bei der Lebenshilfe und dem Mobilen Sozialen Familiendienst beschäftigt sein. Herzlichen Glückwunsch!

Die Glückwünsche der Vorstände, Geschäftsleitung gehen an:
(v.l.n.r.) Laura Stüber, Abschluss zur Heilerziehungspflegerin im Wohn- und Apartmenthaus; Johanna Linder, Abschluss zur Erzieherin im Familienzentrum; Dilek Kologlu, Abschluss zur Fachwirtin im Sozial- und Gesundheitswesen, MSFD-Sozialstation; Patrick Rabus, Abschluss zum examinierten Altenpfleger, MSFD-Sozialstation; Moritz Leipold, Abschluss zum Heilerziehungspfleger in der Tagesförderstätte; Anas Alkalifa, Abschluss zum Altenpflegehelfer, MSFD-Sozialstation.
Auf dem Foto fehlt Sabrina Schulz, Abschluss zur Erzieherin in der Tagesförderstätte.

Unfassbar leer ist sein Platz in unserer Tagesförderstätte.
Die Lücke ist groß. Es ist sehr still geworden.
Wir sind traurig.
Wenn wir an ihn denken, denken wir an sein Lachen, und
unser Herz ist voll Dankbarkeit über die gemeinsame Zeit.

Thomas Baum *11.08.1969 †30.09.2019

Plötzlich und unerwartet haben wir einen Freund verloren.
Seiner ganzen Familie gilt unser tiefes Mitgefühl.

Vorstand, Geschäftsführung, MitarbeiterInnen und Beschäftigte der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück

Gratulation zum Dienstjubiläum

Beim Neujahrsempfang 2019 wurden folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren langjährigen engagierten Einsatz für die Lebenshilfe und den Mobilen Sozialen Familiendienst geehrt und ihre Arbeit gewürdigt. Annika Bohn (l.) und Gerd Martin (r.) von der Geschäftsführung freuten sich sehr, den Dank auszusprechen für:

v.l.n.r. Werner Gutensohn (10 Jahre, Fahrdienst); Verena Baulig-Hoffmann (10 Jahre, Familienzentrum); Bianca Sulzbacher (10 Jahre, Tagesförderstätte); Gertrud Schulte (15 Jahre, Leitung Wohn- und Apartmenthaus); Sandra Clemens (15 Jahre) und Katrin Hoffmann (20 Jahre), Tagesförderstätte; Uschi Döring (20 Jahre, Verwaltung); Andrea Rhein (10 Jahre, Tagespflege); Annette Steffens (30 Jahre, jetzt Inklusionsfachdienst, davor Familienzentrum)

Danke für langjährige Treue

Über zehn Jahre waren Heinz Büttenbender (2.v.l.), Else Fröhlich (3.v.l) und Anni Gutmann (fehlt auf dem Foto) für das BürgerMobil in der Verbandsgemeinde Kastellaun unterwegs. An der Haustür abholen, den Bus fahren, im Einkaufsladen helfen, die Tasche tragen, all das immer mit einem Lächeln und einem aufmunternden Wort. Überreicht wurden die Ehrenurkunden mit einem kleinen Präsent, inklusiv einem schönen Erinnerungsfoto von Stadt- und Verbandsbürgermeister Christian Keimer (1.v.r.). Den engagierten Ehrenamtlichen danken auch: Georg Gutmann (1.v.l.) und Robert Kunz (4.v.l.), Gerd Martin, Christine Körber-Martin im Namen von Lebenshilfe, Mobiler Sozialer Familiendienst, Pflegestützpunkt und Dieter Schneider, Seniorenbeiratsvorsitzender. Für viele Fahrgäste ist diese begleitete Fahrt die einzige Möglichkeit in die Stadt Kastellaun zu kommen, Besorgungen und Arztbesuche zu erledigen und Geselligkeit zu erleben. Beim Aussteigen an der Haustür ertönt fröhlich ein: „Bis zur nächsten Woche, macht's gut!".
Von Herzen Danke an das Ehrenamtsteam für diese wertvolle Arbeit.
Christine Körber-Martin

35 Jahre VBS Sohrschied

Am 1. September feierte der Verein für Berufliches und Soziales Lernen (VBS) in Sohrschied sein 35jähriges Bestehen. Junge Menschen, die mehr Begleitung benötigen, werden in der Werkstatt im Tischlerberuf ausgebildet. Beim Tag der Offenen Werkstatt durfte auch die Lebenshilfe Rhein-Hunsrück ihre Werke vorstellen. Der Markt mit Ständen zum Kaufen und Staunen über die Vielfältigkeit, stand unter dem Motto: „Handwerk, Kunst, Musik und Solidarität".

Nunkirche in Sargenroth

Zum Tag des Offenen Denkmals am 9. September war auch die Nunkirche in Sargenroth geöffnet. Die romanische Wallfahrtskirche gilt als eines der markantesten Wahrzeichen des Hunsrücks mit wundervollen Fresken im Glockenturm aus dem 13. und 14. Jahrhundert. Neben Führungen durch die Kirche und Orgelspielen auf der Stummorgel, fand eine Ausstellung unter dem Titel „Kunst ohne Barrieren" statt. Hergestellt wurden diese Werke von Beschäftigten in der Tagesförderstätte der Lebenshilfe.

Graffitikurs

Der Blick über die Schulter lässt uns eintauchen in die Welt der Graffiti-Kunst. Mit Sprühdosen und Phantasie entstanden bei sonnigem Wetter auf dem Gelände der Lebenshilfe ganz eigene Kunstwerke. Jedes Werk – ein Unikat!
Diese Aktion fand im Rahmen eines Möwe-Angebots statt.
Auch im nächsten Jahr wird diese tolle Aktion eine Fortführung im neuen Möwe Fort- und Weiterbildungsprogramm 2020 finden. Zu erhalten ab Ende Januar in der Geschäftsstelle der Lebenshilfe.

Ausflug nach Mörschied

Karl-May-Festspiele Mörschied hieß das Ziel am 24. Juni 2019 für einundzwanzig Beschäftigte der Tagesförderstätte. Gemeinsam mit Mitarbeiter*Innen und unterstützt von Werner Gutensohn und Hilde Karber ging es früh morgens los zur Sondervorstellung. Nach einer herzlichen Begrüßung durften wir mit unseren Kleinbussen direkt bis hinter die Tribüne fahren und wurden auf unsere Plätze begleitet. Durch überzeugende Schauspieler erlebten wir eine beeindruckende Vorführung von „Der Ölprinz". Das Mittagessen nahmen wir gemeinsam im Saloon der kleinen Westernstadt ein. Einige kauften sich zur Erinnerung einen Traumfänger oder ein Armband. Gerne schauen wir uns die Bilder an und denken an den gelungenen Ausflug zurück.

Danke sagen wir dem Autohaus Hunsrück für das Bereitstellen eines zusätzlichen Busses.
Angi Wida

Konzerte in Kastellaun

Konzertbesuch auf der Burg in Kastellaun

Musik ist wunderbar. Besonders schön ist es, wenn man Musik LIFE erleben kann. BewohnerInnen des Wohn- und Apartmenthauses der Lebenshilfe besuchten am 24. August das Konzert der Gruppe „Alex im Westerland" auf der Burg in Kastellaun. Lieder von „Toten Hosen" und den „Ärzten" zu hören, war klasse und motivierte auch zum Tanzen.
Ein schöner Abend für alle!

Konzertbesuch in der katholischen Kirche

Am 8. September ging es weiter mit einem Konzert des Jugendchores „No Limits" in der kath. Kirche in Kastellaun. Etwa 60 junge Menschen gestalteten ein abwechslungsreiches Programm mit Gesang, Esprit, Freude und viel Musik. Ein tolles Konzert!
Gertrud Schulte

Niederburger Dorfgemeinschaft war für die Lebenshilfe aktiv

Groß war unsere Freude über die Einladung zur Niederburger Dorfweihnacht. Diese vorweihnachtliche wunderbare Veranstaltung findet jedes Jahr am Samstag vor dem 4. Advent statt. Treffpunkt ist am Alten Schulhof vor dem Generationenhaus.

Die Erlöse, die sich aus den Verkäufen der Dorfweihnacht ergeben, werden immer zugunsten eines guten Zwecks gespendet. Das Besondere an dieser Veranstaltung ist das Engagement und die Herzlichkeit der Helfer und Helferinnen, die auch wir spüren durften.

Gemeinsam wurde der Festplatz hergerichtet, handgefertigte Geschenkartikel, regionale Produkte und Leckereien in vorweihnachtlicher Atmosphäre angeboten. Hand in Hand, so werden in Niederburg Feste und Projekte umgesetzt. Diese gelebte Gemeinschaft war deutlich spürbar und ließ eine besinnliche Stimmung aufkommen.

Im letzten Jahr feierten die Niederburger am 22. Dezember mit ihren Gästen zugunsten der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück. Neben dem Reingewinn des Verkaufs der Dorfweihnacht, der Erlöse der Standbetreiber, dem Erlös des Backtages der Backesfreunde Scholl, einer Gymnastik- und Trampolinveranstaltung des SVN, Spenden aus der Sammelbox, der Glühweinspende eines Winzers und weiteren Privatspenden, kam eine Summe von 3900,00 Euro zusammen. Übergeben wurde dieser hohe Betrag für die neu eröffnete Gruppe der Tagesförderstätte für Menschen mit einer erworbenen Beeinträchtigung.

Zur Spendenübergabe im Frühjahr 2019 kamen Vertreter der Niederburger Vereine, der Ortsgemeinde und Angehörige von Markus Rüdesheim. Besichtigt wurden die neuen Räumlichkeiten im Stadtzentrum von Kastellaun in der Perlengasse 1. Danach fand bei Kaffee und Kuchen ein offener Austausch statt.

Mit ihrem tagesstrukturierenden Ansatz bietet die 7. Gruppe der Tagesförderstätte jüngeren Menschen die Möglichkeit, Rehabilitation, Förderung und Gemeinsamkeit zu erfahren. Ein Schlaganfall, ein Unfall oder eine andere fortschreitende Erkrankung ändern die Lebensbahn und Menschen sind plötzlich auf Hilfe angewiesen. Unterstützt wird dieses Angebot der Lebenshilfe von der Kreisverwaltung Rhein-Hunsrück als Kostenträger.
Die Eröffnung fand im Spätsommer 2018 statt.

Ein Beispiel für ein sinnhaftes Angebot dieser Gruppe ist die Herstellung von Rahmen für die Imkerei. Imker bevorzugen für die Honiggewinnung Mittelwände aus dem eigenen Wachskreislauf. Wir gießen die Waben mit einer wassergekühlten Mittelwandgießform. Die Herstellung der Wachsplatten ist aufwendig. Der Handel bietet dies oft erst ab einer Mindestmenge von 20 Kilo an. Zu uns kann der Imker das gereinigte Wachs bringen und wir stellen auf unserer Gießanlage die gewünschten Mittelwände aus dem eigenen Wachskreislauf her.

Spenden erleichtern uns die Umsetzung solcher Angebote. Ebenso ermöglichen Spenden die Anschaffung von speziellen Hilfsmitteln, wie z.B. Sessel mit Aufstehhilfe.
Wir bedanken uns aus ganzem Herzen bei der Dorfgemeinschaft Niederburg für ihre großartige Unterstützung.
Angi Wida

v.l.n.r.: Hermann Neumann, Beigeordneter VG Kastellaun; Reinhard Klauer, damaliger Kreisbeigeordneter RHK; Hugo Alt, stellvertr. Vorsitzender MSFD; Thomas Baum (†), Beschäftigter; Dieter Hoffmann, Bereichsleiter Eingliederungshilfe KV; Gerd Martin, Geschäftsführer LH u. MSFD; Gerda Brager (†), Ehrenmitglied LH, langjährige Beauftragte für die Belange von Menschen mit Beeinträchtigungen; Angi Wida u. Sven Friedrich, Leitungsteam Tagesförderstätte; Frank Heinrich, Beschäftigter; Dieter Ney, Ehrenvorsitzender LH, Vorsitzender MSFD

Konzert des MV Maitzborn-Rödern

und der Band „extra dry and friends“

Im Hunsrückdom in Ravengiersburg ging es im Februar 2019 auf eine Reise um die Welt.
Der Musikverein Maitzborn-Rödern und die Band extra dry and friends boten den begeisterten Zuhörern ein gelungenes Konzert.
Frau Hildegard Sehn ergänzte das musikalische Programm durch eine Lesung. Die Gäste wurden auf eine Phantasiereise an die unterschiedlichsten Orte entführt. Die Musikstücke beschrieben und unterstrichen dies auf musikalische Art und Weise sehr eindrucksvoll. Die künstlerische Darbietung hat dabei nicht nur emotional berührt, sondern auch den Eindruck verliehen, dass das Orchester tatsächlich auf den Bühnen dieser Welt zuhause ist.
Wir danken ganz herzlich für das große Engagement und die Spende in Höhe von 850,00 €, welche von Heike Engelmann (2.v.l.) und Günter Hemb (3.v.l.) vom Musikverein, sowie von Andreas Beitz (2.v.r.) von der Band Extra Dry übergeben wurde. Annika Bohn und Gerd Martin von der Lebenshilfe freuen sich sehr über die großzügige Spende und den musikalischen Genuss.

Sportpark unterstützt

Seit zwei Jahren bietet uns der Sportpark in Simmern die Möglichkeit, unsere Werke auszustellen und anzubieten. Dauerhaft können so Bilder mit unterschiedlichen Formaten und Strukturen einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die umgebauten freundlichen Räumlichkeiten bieten einen wunderbaren Rahmen dazu.
Das hat bereits viele Kunden für die Kunst der Maler aus der Tagesförderstätte begeistern können. In regelmäßigen Abständen werden die Bilder getauscht. Dabei sind natürlich die Künstler der Lebenshilfe - ein Besuch im Bistro ist „Pflicht".

Wie dem Foto zu entnehmen ist, gehört neben Lothar Rodenbusch (l.), Geschäftsführung Sportpark, auch Verbandsbürgermeister Michael Boos (3.v.r.) zu den Förderern. Angi Wida (2.v.l.), Lukas Weirich (3.v.l.), Torsten Volk (2.v.l.) und Katrin Hartmann (r.) von der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück freuen sich sehr über diese Möglichkeit.
Eine dreiteilige Bildgestaltung wurde vom Sportpark in Auftrag gegeben und schmückt seitdem das Treppenhaus.

Spende statt Weihnachtsgeschenke

Für Hava Kalkan und ihr Team von Havas Haarstudio ist es eine alljährliche Herzensangelegenheit, soziale Institutionen aus der Region zu unterstützen. In diesem Jahr spendet Havas Haarstudio 1000,00 € an die Tagesförderstätte der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück. Annika Bohn nahm den symbolischen Scheck von Frau Kalkan entgegen und bedankte sich ganz herzlich für die großzügige Spende, die direkt in die Arbeit für Menschen mit Beeinträchtigung in der Region fließt.

Spende statt Geburtstagsgeschenke

Frau Monika Dorra aus Krastel hat ihren 60. Geburtstag gefeiert. Anstatt sich selbst beschenken zu lassen, hatte sie die Idee, Spenden für die Lebenshilfe Rhein-Hunsrück zu sammeln. Als aktive Landfrau und Kontaktperson in ihrer Ortsgemeinde, stand sie schon vorher in engem Kontakt mit der Lebenshilfe. Auch ihre Geburtstagsgäste schienen die Idee gut zu finden. Es kamen Spenden in Höhe von 1.155,00 € zusammen. Frau Dorra überreichte den Betrag an Gerd Martin. Wir danken Frau Dorra und allen Geburtstagsgästen für die großzügige Spende

Folgende Personen, Vereine oder Firmen haben im Zeitraum 1. Januar 2019 bis 30. Oktober 2019 an die Lebenshilfe und den Mobilen Sozialen Familiendienst gespendet:

AWO-Ortsverein Zell e.V.; Wilfried **B**erg; Josef und Johanna **B**ernd; Jakob **B**rand; Helmut **B**rand; Hiltrud **B**rand; Werner **B**rand; Familie **B**usse; Werner und Maria **C**hrist; Elisabeth, Tobi, Jürgen **C**zech; Monika **D**orra; Heinz-Peter **D**upont; Irmgard **E**ckert; Lydia **E**ickmeier; Horst **E**ngelmann; Annette **F**aber; Willibald **F**orster; **F**rauenhilfe Mörschbach-Benzweiler; **F**rauenstammtisch Sargenroth; Renate und Hugo **G**auer; Wolfgang **G**latzel; **G**ünnewig Grundstücks GmbH & Co.KG, Alterkülz; Gudrun **H**aase, Volkmar **J**ung, Adventsfenster Sargenroth; **H**avas Haarstudio, Simmern; Horst **H**ärter; Dr. Bruno **H**einz; Klaus **H**emb; Reinhold **H**emb; Frank **H**ermesmeyer; Birgit **H**etzel; **H**unsrücker Spielevereinigung **H**SV Sargenroth; Dieter **J**ohann; Ilse und Volkmar **J**ung; Istanbul-**K**ebab, Osburg; Irmtrud **K**antor; Willi **K**arle; Andreas **K**emmer; Roland **K**iemle; **K**irchengemeinde Zell-Bad Bertrich-Blankenrath; **K**irchenkreis Simmern-Trabach; Hermann-Josef **K**lockner; Walter **K**lumb; Sonja **K**rautkrämer; Jürgen **K**rebs; **K**reissparkasse Rhein-Hunsrück; **K**reisverwaltung Simmern, **K**reis-Chorverband Hunsrück e.V.; Helene **K**unz; Juliane **K**urz; **L**andrat Dr. Marlon Bröhr; **L**auer Automaten GmbH, Kastellaun; Edelgard **L**ay; Marlene **L**ey; Brigitte **L**oosen; Hans und Renate **M**arx; Stephan **M**enne; Uwe **M**erg; **M**itarbeiterInnen der Kreissparkasse Simmern; **M**öbel-Preiss, Kastellaun; Mario **M**oosmann; Toni **M**uders; Wilhelm und Gertrud **M**üller-Schulte; **M**usikverein Maitzborn-Rödern 1925 e.V.; Hermann **N**eumann; **O**chs GmbH, Kirchberg; **O**rtsgemeinde Ellern, Bürgermeister Friedhelm Dämgen; Andre **P**iroth; Cordula **R**euter; Anita **R**ippahn; **R**aiffeisenbank Kastellaun eG; Anna Maria **R**askop; **R**CN Medizin- und Rehatechnik GmbH, Sargenroth; Michael **R**üdesheim; Reinhold **R**üdesheim; **P**aritätischer Wohlfahrtsverband Saarbrücken; Heike **S**achs; Gaby **S**chäfer; Bernadette **S**chäfer; Rita und Jürgen **S**chäfer; Ursula **S**charsich; Georg **S**cherzinger; Thorsten und Christina **S**chley; Herbert und Waltraud **S**chneider; Dieter und Margit **S**chneider; Uwe **S**tiel; Wolfgang und Siegfried **T**homas; **V**erbandsgemeinde Kirchberg, Bürgermeister Harald Rosenbaum; **V**erbandsgemeinde Simmern, Bürgermeister Michael Boos; **V**erbandsgemeinde St. Goar-Oberwesel, Bürgermeister Thomas Bungert; **V**LF Simmern-Birkenfeld, Carina **C**onrad, MdB; Familie Werner **W**eber

Spendenkonto Lebenshilfe Rhein-Hunsrück:
KSK Rhein-Hunsrück · IBAN: DE93 5605 1790 0012 1653 20 · BIC: MALADE51SIM

Allen Spenderinnen und Spendern von Herzen Danke! Ihre Spenden waren und sind Bausteine der Solidarität, machen Mut und geben uns Zuversicht.

Sozialstation
Beata Hobbach, Nathalie Bayer,
Monika Emmel,
Eifelstr. 7 | 56288 Kastellaun
Tel.: 0 67 62 - 40 29 - 13
Fax: 0 67 62 - 40 29 - 288
E-Mail: info@msfd.de

Pflegestützpunkt Kastellaun / Beratungsstelle
Annette Schwartz, Dirk Nickenig,
Christine Körber-Martin
Eifelstr. 7 | 56288 Kastellaun
Tel.: 0 67 62 - 40 29 - 24
E-Mail:
annette.schwartz@
pflegestuetzpunkte.rlp.de
dirk.nickenig@
pflegestuetzpunkte.rlp.de
christine.koerber-martin@
pflegestuetzpunkte.rlp.de

MÖWE Fort- und Weiterbildung Öffentlichkeitsarbeit Beratung
Christine Körber-Martin
Eifelstr. 7 | 56288 Kastellaun
Tel.: 0 67 62 - 40 29 - 14
E-Mail:
ch.koerber-martin@
lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de

Tagespflege
Iris Hummes
Spesenrother Weg 7
56288 Kastellaun
Tel.: 0 67 62 - 40 14 43 3
E-Mail: tagespflege@msfd.de

Familienzentrum Castellino / Integrative Kindertagesstätte
Brigitte Ullrich-Backs,
Benjamin Zilles
Theodor-Heuss-Str. 10
56288 Kastellaun
Tel.: 0 67 62 - 82 10
E-Mail: castellino@
lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de

Offene Hilfen
Familienunterstützender Dienst (FuD)
Frühe Hilfen
Simone Wasserscheid
Eifelstr. 7 | 56288 Kastellaun
Tel.: 0 67 62 - 40 29 - 261
E-Mail: offenehilfen@
lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de

Betreutes Wohnen
Andrea Kling-Federmann,
Claudia Boos
Eifelstr. 7 | 56288 Kastellaun
Tel.: 0 67 62 - 40 29 - 19
E-Mail: info@
lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de

Wohn- und Apartmenthaus
Gertrud Schulte, Jeanette Büttgenbach
Theodor-Heuss-Str. 6
56288 Kastellaun
Tel.: 0 67 62 - 9 62 33 - 10
E-Mail: apartmenthaus@
lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de

Fachdienst für Inklusionspädagogik
Annette Steffens, Birgit Hetzel-Bornschein
Theodor-Heuss-Str. 10
56288 Kastellaun
Tel.: 0 67 62 - 96 07 33
E-Mail: inklusionspaedagogik@
lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de

Betreuungsverein
Christian Friedrich,
Dr. Barbara Keßler-Link
Eifelstr. 7 | 56288 Kastellaun
Tel.: 0 67 62 - 40 29 - 23
E-Mail: betreuungsverein@
lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de

Tagesförderstätte
Sven Friedrich, Angi Wida
Theodor-Heuss-Str. 6
56288 Kastellaun
Tel.: 0 67 62 - 9 62 33 - 20
E-Mail: tafoe@
lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de

Laden der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück e. V.
Willi Klein
Perlengasse 1 | 56288 Kastellaun
Tel.: 0 67 62 - 40 95 88
E-Mail: info@mittendrinshop.de
www.mittendrinshop.de

Sie möchten sich ehrenamtlich engagieren? Wir beraten Sie gern:
Annika Bohn | Eifelstr. 7 | 56288 Kastellaun | Tel.: 0 67 62 - 40 29 - 17
Fax: 0 67 62 - 40 29 - 20 | E-Mail: ehrenamt@lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de

Lebenshilfe Rhein-Hunsrück e. V. | Geschäftsstelle & Vorstand | Eifelstr. 7 | 56288 Kastellaun
Tel.: 06762-4029-0 | Fax: 06762-4029-20 | E-Mail: info@lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de
www.lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de

Vorsitzende Lebenshilfe: Christine Dohm
Vorsitzender Mobiler Sozialer Familiendienst (MSFD): Dieter Ney
Vorsitzender Betreuungsverein: Markus v. Ostrowski